

Medienmitteilung

Thema: Internationaler Tag der Ernährungsberater/innen vom 11. März 2026

Für Rückfragen: Adrian Rufener, Präsident, 079 331 36 46

Absender: SVDE ASDD, Haus der Verbände, Bollwerk 15, 3011 Bern
031 313 88 70, service@svde-asdd.ch

11.03.2026

International wurde vor einigen Jahren der ‚Registered Dietitian Day‘ also der ‚Tag der Ernährungsberater/innen‘ geschaffen. Im Jahr 2026 findet er am 11. März statt. Dieser Tag bietet Anlass, um auf die Bedeutung der Ernährungsberater/innen als Akteur/innen innerhalb der schweizerischen Gesundheitsversorgung aufmerksam zu machen.

Ernährung ist Genuss, Notwendigkeit und Herausforderung zugleich. Kochsendungen, Gastroführer und Ernährungsratgeber boomen. Viele Menschen suchen sich Rat – sei es aus eigenem Antrieb oder, weil es ihnen die behandelnde Ärztin verordnet. „Ratsuchende treffen auf einen Dschungel an Ernährungsfachleuten“, sagt Adrian Rufener, Präsident des Schweizerischen Verbands der Ernährungsberater/innen SVDE: „Wir werden als Verband oft um Hilfe gebeten, da Patient/innen, aber auch Fachleute den Durchblick verlieren.“

Mehrere Faktoren tragen dazu bei: Es gibt immer neue Anbieter, die sich ein Stück vom wirtschaftlich interessanten „Ernährungskuchen“ abschneiden wollen. Unglücklicherweise ist die Berufsbezeichnung ‚Ernährungsberater/in‘ nicht geschützt, obwohl ihre Aufgaben und Kompetenzen im Gesundheitsberufegesetz GesBG, das am 1.2.2020 in Kraft getreten ist, gesetzlich klar verankert sind.

Dies ermöglicht, dass irreführende Bezeichnungen auftauchen. „Wo Ernährungsberater/in darauf steht, soll auch Ernährungsberater/in drin sein“, meint Adrian Rufener: „Das schafft Klarheit im Sinne einer fachlich fundierten und qualitativ hochstehenden Leistungserbringung.“

Um sich von anderen Anbietern abzugrenzen, hat der SVDE das Label ‚Ernährungsberater/in SVDE‘ schützen lassen. „Dadurch können Patient/innen sowie Ärztinnen und Ärzte uns schnell und einfach erkennen“, berichtet Adrian Rufener. Der 11. März 2026, der ‚Tag der Ernährungsberater/innen‘ rückt die gesetzlich anerkannten Ernährungsberater/innen ins Zentrum. An diesem Tag veranstalten Ernährungsberater/innen SVDE schweizweit öffentliche Beratungen und Degustationen in ihren Praxen, in Spitälern und im öffentlichen Raum. Interessentinnen und Interessenten sind herzlich dazu eingeladen „Ernährungsluft“ zu schnuppern.

Sie suchen eine/n Ernährungsberater/in SVDE?

<http://www.svde-asdd.ch/beraterinnen-suche/>

Hintergrundinformationen

Von der Berufsbildung „Diätchwester“ zum Studienabschluss „BSc Ernährung und Diätetik“ – seit 79 Jahren der Ernährungskompetenz verpflichtet.

1942 – mitten im 2. Weltkrieg – organisierten sich die professionellen Ernährungsfachleute der Schweiz in einem Berufsverband. Noch heute beschäftigen Ernährungsfragen die Schweizer Bevölkerung: nichtübertragbare und chronische Krankheiten wie Diabetes mellitus, die Zunahme an Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen sowie Übergewicht und Adipositas stehen heute im Fokus. Ein $\frac{3}{4}$ Jahrhundert nach Gründung des SVDE ist auch die Mangelernährung erneut ein gesundheitspolitisch relevantes Thema. Gründe dafür sind diesmal nicht die Verknappung der Nahrungsmittel, sondern die zunehmend höhere Lebenserwartung der Bevölkerung und die erhöhte Inzidenz von nichtübertragbaren Krankheiten wie Krebs, Demenz oder neuromuskulären Pathologien.

Grundausbildung

Gesetzlich nach KVV Art. 50a anerkannte Ernährungsberaterinnen und Ernährungsberater haben an einer anerkannten Schweizer Fachhochschule ein Bachelor-Studium in Ernährung und Diätetik abgeschlossen und tragen den offiziellen akademischen Titel **«BSc in Ernährung und Diätetik»** oder bei altrechtlichem Abschluss auf Stufe „höhere Fachschule“, der früher an einer der drei anerkannten Schulen (Zürich, Bern, Genf) erworben werden konnte: dipl. Ernährungsberater/in HF.

Das **dreijährige Studium** wird zu zwei Dritteln an der Fachhochschule und zu einem Drittel in Praxismodulen absolviert.

Die theoretischen **Inhalte** umfassen die Bereiche

- Biochemie und Anatomie
- Lebensmittelrecht und Lebensmitteltechnologie
- wissenschaftliches Arbeiten
- evidenzbasierte Ernährungstherapie verschiedener Bevölkerungsgruppen
- Medizin
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Psychologie, Methodik/Didaktik und Gesprächsführung

Diese Grundlagen werden während des Studiums in mehreren Praxismodulen in unterschiedlichen Einrichtungen (Spitäler, Praxen, Industrie, Gesundheitsförderung, etc.) vertieft.

Leistungserbringer zu Lasten der OKP

Gesetzlich anerkannte Ernährungsberater/innen sind gemäss der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV, Art. 46 und 50a) befugt, Leistungen nach der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV, Art. 9b) zu erbringen.

Zu den **medizinisch indizierten Leistungen** gehören:

- Stoffwechselkrankheiten
- Adipositas Erwachsene (Body-Mass-Index über 30) und Folgeerkrankungen durch oder in Kombination mit Übergewicht
- Adipositas Kinder und Jugendliche (Body-Mass-Index > 97. Perzentile). Oder Body-Mass-Index > 90. Perzentile und Folgeerkrankungen durch oder in Kombination mit Übergewicht, nach Anhang 1 Kapitel 4 KLV
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Krankheiten des Verdauungssystems
- Nierenerkrankungen
- Fehl- sowie Mangelernährungszustände
- Nahrungsmittelallergien oder allergische Reaktionen auf Nahrungsbestandteile

Weitere Tätigkeitsgebiete ausserhalb der OKP

Gesetzlich anerkannte Ernährungsberater/innen sind aufgrund ihrer breiten und fundierten mehrjährigen Grundausbildung nicht nur im oben genannten „klinisch-therapeutischen“ Bereich (Spitäler, Praxen, Kliniken und Rehabilitation) tätig, sondern in der **Gesundheitsförderung** (z.B. der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung oder bei Institutionen wie Gesundheitsförderung Schweiz), in der **Prävention** (z.B. bei Kantonen oder bei Institutionen wie der Diabetesgesellschaft oder freiberuflich in der betrieblichen Gesundheitsförderung), in der **Forschung und Lehre** (z.B. an Fachhochschulen), in der Gemeinschaftsgastronomie (z.B. Fourchette Verte) sowie in der **Lebensmittel- und Pharmaindustrie** (z.B. bei Proviande oder bei Firmen wie Oswald, Coop, Nestlé etc.).

Mitglieder des Berufsverbands: „Ernährungsberater/innen SVDE“

Der SVDE vereint die gesetzlich nach KVV Art. 50a anerkannten Ernährungsberater/innen der Schweiz seit 1942. Mit seinen rund 1'450 Mitgliedern bringt er ca. 80% der Berufsgruppe zusammen. Sie alle erfüllen neben dem Kriterium der gemeinsamen Grundausbildung weitere Qualitätserfordernisse:

- Einhalten einer verpflichtenden Berufsordnung und des Ethik-Kodex
- Einhalten der mit santésuisse vereinbarten Qualitätssicherung, welche u.a. eine stetige Fortbildung verlangt
- Orientierung an einer wissenschaftlich fundierten Sichtweise der Ernährungsberatung und an international und national anerkannten Ernährungsempfehlungen. Diese beinhaltet auch das prozessorientierte Arbeiten nach dem international verbreiteten Standard: *Nutrition Care Process*.

Der SVDE bürgt für die „Gesetzeskonformität nach KVV Art. 50a“ und hat aus diesem Grund das privatrechtlich geschützte Label „**Ernährungsberater/in SVDE**“ geschaffen, welches exklusiv von seinen Mitgliedern getragen werden darf. Das Label ist im Swissreg (Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum – IGE) hinterlegt und entsprechend geschützt. Dadurch wird Transparenz und schnelle Wiedererkennung für Ärzt/innen, Arbeitgeber, Behörden und Patient/innen geschaffen.